

## Einmal Boxer immer Boxer

Zur 1. Box-Gala steigen am 7. Oktober im Kultur- und Kongresszentrum Gera ehemalige Box-Größen zu einer Benefiz-Veranstaltung zugunsten des Box-Nachwuchses in den Ring.

Tickets: Touristik-Information Gera, Heinrichstraße 35. Tel. 0365 - 8 30 44 85 oder per Mail: [info@gera-tourismus.de](mailto:info@gera-tourismus.de)

**Der frühere EM-Zweite Mario Loch kämpft am Sonnabend auf der Box-Gala in Gera**  
**Mario Loch (36), EM-Zweiter von 1991, bereitet sich intensiv auf den Box-Abend am 7. Oktober in Gera vor. OTZ sprach mit dem früheren Boxer von der SG Wismut Gera.**

Die Haare etwas länger zum Zopf gebunden, sonst Sportler durch und durch. Sie sind fit für den Auftritt bei der Box-Gala?

Ich denke schon. Ich bereite mich gewissenhaft darauf vor, bimsse Kondition, hab´ mit knapp 55 Kilo noch mein altes Gewicht.

Und wie ist es mit Sparringpartnern?

Nicht so gut. Bei mir zu Hause in Aschaffenburg muss ich allein trainieren. Aber das Boxen verlernt man nicht, das ist wie Fahrrad fahren. Einmal Boxer immer Boxer. Ich bin die Woche in Gera und kann beim BC Wismut Gera zum Training gehen.

Sie haben es am Sonnabend mit Jörg Gittner zu tun, einem früheren Wismut-Boxer.

Ja, ich freu´ mich auf den Kampf. Jörg ist zwar bissel schwerer, steht in Mühlheim auch noch voll im Training, aber ich denke, mit meiner Schnelligkeit kann ich ihn auspendeln.

Sie rechnen mit einem Sieg?

Klar doch. Aber es wird nicht einfach. Wenn die Lichter angehen, denkt Gitti es geht um die Weltmeisterschaft und er legt los - ich muss aufpassen.

Sie leben in Aschaffenburg.

Meine Eltern sind da und ich bin auch immer mal da.

Immer mal?

Ich bin ein freier Mensch. Ich bin auf Wanderschaft, kann nicht lange an einem Ort hocken, bleibe, wo es mir gefällt, jobbe, komme überall unter. Sechs Jahre war ich auf dem Bau, dann bin ich sieben Jahre mit einer transportablen Bar in Deutschland, Österreich, der Schweiz unterwegs gewesen - hab Drinks gemixt.

Sie haben Mitte der 90er Jahre mit dem Boxen aufgehört. Dann gab es im Boulevard Schlagzeilen wie: Mario Loch wird Bestattungsunternehmer ...

Hören Sie bloß auf damit. Was mir alles angedichtet wurde. Gut, als ich mit dem Sport aufgehört hatte, hab´ ich es krachen lassen, das war eine wilde Zeit - hab´ es sicher auch hier und da mal übertrieben. Aber ich war nie Bestattungsunternehmer, und was ich damals verzapft habe, ist Geschichte und was ich bezahlen musste, habe ich bezahlt.

Nie mehr geboxt seither?

Doch ein wenig in Hanau in der Oberliga und dann immer mal Bierzeltboxen.

Warum haben Sie eigentlich aufgehört? Sie waren EM-Zweiter, Olympiateilnehmer 1992 in Barcelona.

Kein Bock mehr. Ich hab´ mit neun Jahren bei mir zu Hause in Bischofswerda mit dem Boxen angefangen, immer war einer da, der mir gesagt hat, mach das und mach das - ich hatte es satt, wollte mein eigenes Leben leben.

Verfolgen Sie noch das Boxen?

Was bei den Amateuren geboten wird, ist dermaßen dürftig, da schaue ich kaum noch hin. Da finden deutsche Meisterschaften statt, und man guckt in die Starterliste und denkt, es ist ein internationales Turnier - und boxen kann von denen doch kaum einer. Bei den Profis ist mir das alles viel zu viel Klamauk, aber ich verfolge schon, was mein alter Kumpel Markus Beyer macht, fahre vielleicht auch zu seinem nächsten WM-Kampf nach Kopenhagen in 14 Tagen.

Wer hat Sie eigentlich zur Box-Gala nach Gera geholt?

Enrico Richter hat mich angehauen. Ich hab´ gleich zugesagt. Für den Nachwuchs Geld einspielen - immer. Für mich ist die Box-Gala wie ein großes Klassentreffen, ich freu´ mich auf die vielen bekannten Gesichter.

Interview: Andreas Rabel

04.10.2006